



**GEMEINSCHAFTSSCHULE
TÜBINGEN**

**Informationen für die Eltern der
Schulanfänger und
Schulanfängerinnen
2026**

Stand: 26.11.2025

Grußwort des Schulleiters Ralf Weber	3
Standorte „Berg“ und „Tal“	4
Ganztagesschule	5
<i>Erzieher und Erzieherinnen</i>	5
<i>Beispielstundenplan aus der Grundschule</i>	6
<i>Mittagessen</i>	7
<i>Spätbetreuung</i>	7
Lernkultur	8
Jahrgangsmischung	9
<i>Schulanfang in altersgemischten Lerngruppen:</i>	10
Selbständiges Lernen	10
Demokratisches Lernen.....	11
Schule - mehr als nur Unterricht!	12
<i>1er-Zeit.....</i>	12
<i>Zelten</i>	13
<i>Bewegung, Spiel und Sport</i>	13
<i>Musik</i>	14
<i>Schulsingen</i>	14
<i>Chor.....</i>	14
<i>Instrumentalunterricht</i>	14
<i>Theater.....</i>	15
<i>Ateliers</i>	Fehler! Textmarke nicht definiert.
<i>AGs am Mittwoch-Nachmittag.....</i>	16
<i>Tiere an der Schule.....</i>	17
Schulsozialarbeit	18
Eltern bringen sich ein.....	19
Wie geht's weiter nach Klasse 4?	20
Unsere Netzwerke.....	21
Kontaktadressen	22
Termine.....	22

Grußwort des Schulleiters

Ralf Weber

Liebe Eltern!



Ich freue mich sehr, dass Sie sich für unsere Schule interessieren! Das Heft, das Sie in den Händen halten, soll Ihnen eine Hilfe sein, sich über unsere Schwerpunkte, Unterrichtsformen, Tagesabläufe usw. zu informieren. Aufbauend auf einer reformpädagogischen Lernkultur stellen wir die individuelle Förderung Ihrer Kinder in den Mittelpunkt. Die Verschiedenartigkeit der Kinder empfinden wir bei der Gestaltung unseres Schulalltags als großes Glück. Sie ermöglicht uns eine Lernkultur, in der wir alle voneinander lernen. Unsere Welt verändert sich in einem rasanten Tempo, und wir sind überzeugt, dass neben dem Fachwissen die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder entscheidend dazu beitragen wird, ob sie zukünftige Herausforderungen mutig angehen werden.

In unserer Schulgemeinschaft sind Sie und Ihre Kinder herzlich willkommen!

Mit freundlichem Gruß

Ralf Weber

Standorte „Berg“ und „Tal“

Die Französische Schule hat 2 Standorte:

Am Standort „**Berg**“, also am Galgenberg in der Südstadt, sind die Jahrgangsstufen 1-6 untergebracht.



*Ich finde den Schulhof gut. Man hat viel Platz zum Spielen, zum Basketballspielen, es gibt Turngeräte. **Selma***

Am Standort „**Tal**“, also in der Primus-Truber-Straße in Derendingen, sind die Jahrgänge 7 – 10 untergebracht.



Ganztagesschule

Die Französische Schule ist eine „gebundene Ganztagesschule“.

Was bedeutet das konkret?

- Die Nachmittage sind an 4 Tagen (Montag bis Donnerstag) für alle Schüler*innen verbindlich.
- Im Schulalltag wechseln sich lehrerzentrierte Unterrichtsphasen, selbstgesteuerte Lernzeit und Phasen der Bewegung und Entspannung in einer sinnvollen Rhythmisierung ab.
- Auch andere Formen des Ausgleichs wie etwa sportliche oder kulturelle Aktivitäten finden ihren Platz im Tagesablauf.
- Lern- und Übungsphasen finden weitgehend in der Schule statt, da es keine Hausaufgaben im herkömmlichen Sinne gibt.
- **Im Gegensatz zu „offenen Ganztagesschulen“ haben die Kinder bei uns den ganzen Schultag über eine personelle Kontinuität, weil auch am Nachmittag Unterricht oder Angebote mit den vertrauten Erwachsenen und der vertrauten Lerngruppe stattfinden.**
- Auch das Mittagessen wird gemeinsam als Lerngruppe eingenommen – begleitet von den Erziehern und Erzieherinnen der jeweiligen Lerngruppe.

Erzieher und Erzieherinnen

In der Regel ist jeder Lerngruppe der Grundschule eine Erzieherin oder ein Erzieher zugeteilt. Sie begleiten die Kinder in Teilen des Unterrichts und in der Lernzeit, gehen mit ihnen zum Mittagessen und in die Mittagspause, bieten AGs an und gestalten für die Jüngsten auch die „1er-Zeit“.

Nach dem Mittagessen verbringen die Kinder ihre Freizeit bis 14.00 Uhr auf dem Schulgelände. Unser in die Natur eingebettetes Schulgelände bietet vielfältige Möglichkeiten zum Spielen, aber auch Ruhe- und Rückzugsmöglichkeiten. Spielen in kleinen oder größeren Gruppen, Rollenspiele und „Lägerlebauen“ sind beliebt. Ein vielfältiges Angebot an Spielgeräten (Rutschen, Schaukeln, Basketballkörbe, Fußballwiese...) geben den Kindern Anregungen und begleiten sie beim Spielen.

Beispielstundenplan aus der Grundschule

Zeit	Montag	Dienstag	Mittwoch	Donnerstag	Freitag
7.45 – 8.00	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang	Offener Anfang
8.00 – 9.15	Morgenkreis Deutsch Vesperzeit	Morgenkreis Mathe Vesperzeit	Morgenkreis Deutsch Vesperzeit	Morgenkreis Mathe Vesperzeit	Morgenkreis Deutsch Vesperzeit
Pause					
9.40 – 10.55	Sport (TRZ)	Schwimmen (Hallenbad Nord)	Mathe	Deutsch	Musik
Pause					
11.15 – 12.30	Chor/Kinderrat Mathe / Heimat- und Sach- unterricht	Deutsch	Bildende Kunst	Schulsingen Heimat- und Sach- unterricht	
Gemeinsames Mittagessen in der „Frensa“ Pause					
14.00 – 15.30	Mathe	1er-Zeit	AG- Nachmittag	Religion	
15.30 – 15.45	Offenes Ende	Offenes Ende	Offenes Ende	Offenes Ende	



Mittagessen

Im Erdgeschoss des Neubaus wurde im Sommer 2016 unsere Mensa („Frensa“) in Betrieb genommen. Die Speisen werden vor Ort mit frischen und regionalen Bio-Zutaten gekocht. Die Lerngruppen essen in verschiedenen Schichten und werden dabei in der Regel von ihren vertrauten Erziehern und Erzieherinnen begleitet.

Neben den fest angestellten Profis arbeiten hier

Eltern und Großeltern mit, die sich

„Essen“ begeistern können.

Die Kinder können hier ihre Talente und Kompetenzen



Spätbetreuung

Für Grundschulkinder, die ergänzend zum Ganztagsbereich eine zusätzliche Betreuung benötigen, gibt es die Möglichkeit der Spätbetreuung.

Diese zusätzlichen (kostenpflichtigen) Betreuungszeiten sind:

- Montag bis Donnerstag von 15.30 Uhr bis 17.00 Uhr
- Freitag von 14.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Informationen und Anmeldung erhalten sie bei der Leitung des sozialpädagogischen Bereichs:

Telefon: 07071-204 3421

Mail: sb.franz-schule@tuebingen.de

Lernkultur

Grundlegend für unsere Schule sind die Ideen und die Arbeit von Célestin Freinet, einem Reformpädagogen, der von 1896 bis 1966 gelebt hat. Entscheidend für seine Pädagogik ist sein Menschenbild. Es ist geprägt von einem tiefen optimistischen Vertrauen in das Leben:

„Der Geist eines Kindes ist nicht die Scheune, die man füllt, sondern eine Flamme, die man nährt.“

Mir gefällt an der Schule besonders gut, dass es sehr viele nette Lehrer gibt. Liam

Die Lehrkräfte haben das ganze Kind im Blick und versuchen mit ihm (und den Eltern) gemeinsam gute Wege zum Lernen zu finden. Mutter, 2 Kinder

Mehrere Faktoren bilden den Rahmen für diese neue Lernkultur:

- eine demokratische Schulkultur
- schülerzentriertes und selbstverantwortliches Lernen
- Umwege im Lernen sind uns willkommen. Scheitern begreifen wir als Lernchance und natürlichen Bestandteil des Lernens.
- Jahrgangsmischung und vielfältige Projekte im Schuljahr, um möglichst viel Beziehungserfahrung und Lernchancen zu bieten
- Die Arbeit in Lerngruppenteams (Lehrkräfte und Erzieher/Erzieherinnen) ermöglicht einen sehr



individuellen Blick auf die Kinder, die Eltern bekommen detaillierte Rückmeldungen über den Leistungsstand und die Persönlichkeitsentwicklung ihrer Kinder.

- vielfältige Formen der Wertschätzung und Leistungsdokumentation
- eine gute Feedbackkultur für Kinder und Eltern
- das Verständnis der Lehrkräfte als Lernbegleiter

Jahrgangsmischung

In unseren Lerngruppen lernen Kinder der Stufen 1/2 und 3/4 zusammen. Jahrgangsübergreifende Lerngruppen ermöglichen jedem Kind seinen individuellen Lernweg. Jedes Kind arbeitet seiner Leistungsmöglichkeit entsprechend und wird in seinen Stärken bestätigt.

Die Kinder erarbeiten sich viele Inhalte selbst, in ihrem Tempo und mit der ihnen eigenen Herangehensweise. Die Kinder können sich gegenseitig helfen: Der Zweitklässler hilft der Erstklässlerin weiter, umgekehrt hilft der Jüngere auch mal der Älteren, weil jeder sein Wissen auf neue Art anwenden muss und damit sein Verständnis vertieft. Die Lehrkräfte können sich einzelnen Kindern und kleinen Gruppen zuwenden. Dabei können sie dem Kind helfen, den eigenen Lernweg zu finden. Um es mit Maria Montessori zu sagen: „Hilf mir, es selbst zu tun.“



Schulanfang in altersgemischten Lerngruppen:

In einer altersgemischten Lerngruppe sind nur ungefähr die Hälfte der Kinder Schulanfänger. Sie werden von den Kindern ihrer Lerngruppe feierlich aufgenommen. Die Zweitklässler übernehmen die Patenschaft für die Jüngsten. Sie geben Gelerntes und auch die täglichen Regeln und Rituale an ihre Patenkinder weiter. Diese können sich vieles erklären oder zeigen lassen, ohne Erwachsene zu fragen. Kleine Hilfsdienste beim Schuhebinden, in der Sportumkleide etc. verteilen sich so auf viele Hände. Gleichzeitig erfahren auch die Zweitklässler, wie viel sie schon können und was sie in der Schule schon gelernt haben.



Selbständiges Lernen

Ausgehend von unserer reformpädagogischen Tradition legen wir viel Wert auf die Freiheit im Lernen und Leben. Es ist uns besonders wichtig, den Kindern Strukturen an die Hand zu geben (z.B. die Arbeitspläne in Deutsch und Mathe), mit denen sie ihre Talente entdecken und ihre Potentiale voll ausschöpfen können.



Die Kinder können lernen,

- sich ihre Zeit einzuteilen,
- mit einem Partner oder einer Gruppe zusammen zu arbeiten,
- Verantwortung für die eigene Arbeit und den eigenen Lernfortschritt zu übernehmen,
- selbstständig zu arbeiten,
- das Lernen zu lernen,
- ihr Wissen an andere weiterzugeben.

Demokratisches Lernen

Wir verstehen uns als eine Gemeinschaft und legen Wert darauf, eine gute Schule für alle zu sein.

Die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder ist uns ein zentrales Anliegen, die Demokratieerziehung spielt dabei eine zentrale Rolle. Die Grundlage für die Mitbestimmungsrechte aller Beteiligten (Schüler und Schülerinnen, Eltern, Lehrkräfte, Pädagogisches Personal) ist ein wertschätzender Umgang miteinander.

*„Die Demokratie von morgen wird durch die Demokratie in der Schule vorbereitet. Eine Schule, die Kindern nur vorschreibt, was sie zu tun haben, kann keine demokratischen Bürger heranbilden.“
(Celestin Freinet)*

Deshalb ist es uns in allen Lernsituationen wichtig, die Schülerinnen und Schüler in den Mittelpunkt zu stellen, von ihnen auszugehen.

Ein gutes soziales Miteinander wird hier wichtig genommen!
Eltern dreier Kinder (2./6./8. Klasse)

Konkrete Beispiele aus unserem Schulalltag:

- wöchentlicher Lerngruppenrat
- Schulversammlung
- Kinderrat
- Gesprächsleitung durch die Kinder im Morgenkreis und Lerngruppenrat
- Feedbackkultur bei Präsentationen
- Würdigung bei Geburtstagen
- Kinder als Paten

Schule - mehr als nur Unterricht!

1er-Zeit

Einmal pro Woche haben die Erstklässler und Erstklässlerinnen jeder Lerngruppe eine Zeit nur für sich, gemeinsam mit „ihrer“ Erzieherin oder „ihrem“ Erzieher. Diese Zeit verbringen sie im Gruppenraum, in den Räumen der Spätbetreuung oder auf dem Schulgelände. Sie soll ihnen helfen, in dem manchmal anstrengenden Schulalltag eine ruhige Auftank-Oase zu haben, sich gegenseitig noch besser kennenzulernen, nach Lust und Laune zu spielen, Lego zu bauen, sich im Freien zu bewegen usw.

*Fortschrittliche Unterrichtsmethoden wie
Vorträge über selbstgewählte Themen,
Gruppenarbeiten, Experten im Unterricht,
individuelle Lernmethoden und wenn nötig auch
frontale Phasen bringen einen
abwechslungsreichen Unterricht. Vater*

Zelten

Ein Highlight im Schuljahr sind die Zelttage im Frühsommer. Gemeinsam mit vielen Helfern (Kollegium, Eltern, Kinder) bauen wir unsere schuleigenen Zelte auf einer Obstwiese bei



Immenhausen auf. Anschließend verbringen die Lerngruppen nacheinander je zwei Nächte auf dem Zeltplatz. Ohne fließend Wasser und ohne Strom, dafür mit einem wunderbaren Blick über die Alb, mit

dem Wald und dem

Ehrenbach ganz in der Nähe, mit viel Natur, mit selbstgekochtem Essen, mit Lagerfeuer, Spielen und, und, und...



Bewegung, Spiel und Sport

Die Französische Schule ist eine Schule mit sport- und bewegungserzieherischem Schwerpunkt.

Neben dem sportlichen Angebot durch Arbeitsgemeinschaften gibt es noch folgende Veranstaltungen:

- Berglauf (im Oktober)
- Sponsorenlauf für unser Haiti-Projekt
- „Fair-Play“-Fußballturnier für die Grundschule



Musik

Schulsingen

Eine liebenswerte Besonderheit der Schulkultur ist das gemeinsame Singen einmal pro Woche. Alle Kinder und Lehrkräfte der Primarstufe versammeln sich in der Aula zum gemeinsamen Singen. Volkslieder, Quatschlieder, Bewegungslieder, Geburtstagslieder, Jahreszeitenlieder – von allem ist etwas dabei.

Chor

An der französischen Schule gibt es zwei Schulchöre:

- den Chor der Stufe 2
- den Chor der Stufen 3/4/5

Beide Chöre proben während der normalen Unterrichtszeit.

Im „kleinen“ Chor werden Stimmspiele gemacht, Lieder eingeübt und diese mit Körperinstrumenten und Orff-Instrumenten begleitet. In den Schulversammlungen besteht die Möglichkeit, das Eingeübte vor den Mitschülern vorzutragen.

Der „große“ Chor bereitet sich jedes Schuljahr mit viel Eifer auf ein Musical vor, das gegen Ende des Schuljahres vor zahlreichen Zuschauer in der Aula aufgeführt wird.

Daneben wirken die Chöre bei der Einschulungsfeier, dem Herbstfest, dem Adventsgottesdienst und anderen Veranstaltungen mit.

Instrumentalunterricht

In Kooperation mit der Musikschule Tübingen ist es für Kinder der Französischen Schule möglich, innerhalb der Unterrichtszeit Instrumentalunterricht (im Moment v.a. Blockflöte) von Lehrkräften der Tübinger Musikschulen zu erhalten.

Theater



In der Konzeption unserer Gemeinschaftsschule ist das Theater im pädagogischen Konzept und im Jahresablauf fest verankert. Jedes Kind nimmt einmal in seiner Grundschulzeit an einem Theaterprojekt seiner Lerngruppe teil, in dem unter Anleitung eines Theaterpädagogen eine von den Kindern entwickelte Geschichte auf die Bühne gebracht wird.

Ateliers

Die Schüler und Schülerinnen der Primarstufe besuchen im Laufe des Schuljahres unterschiedliche Atelierangebote, die zur Rhythmisierung des Schultages beitragen.

Wünsche der Kinder und die besonderen Fähigkeiten der Lehrkräfte und Erzieherinnen bestimmen die Angebotspalette. Im Atelier treffen die Kinder auf neue Gruppierungen und lernen Mädchen und Jungen aus anderen Lerngruppen näher kennen. Das trägt dazu bei, die Schule als gemeinsamen Lebensraum gestalten zu können und begreifen zu lernen.



AGs am Mittwoch-Nachmittag

Der AG-Nachmittag ist ein wichtiger konzeptioneller Bestandteil, um unsere Schule als Lern- und Lebensort zu gestalten. Die Schülerinnen und Schüler bekommen Gelegenheit, etwas Neues auszuprobieren, ein neues Hobby zu finden oder neue Fähigkeiten an sich zu entdecken, die an anderen Stellen des Unterrichts nicht in dieser Vielseitigkeit angeboten werden können.

Das Schulklima wird verbessert, da in den AGs Schülerinnen und Schüler verschiedener Lerngruppen und Altersstufen miteinander arbeiten und lernen. Deshalb können auch ältere Schüler vom Berg an AGs im Tal teilnehmen oder Schüler aus dem Tal an AGs am Berg.

Die AGs werden von Lehrkräften und Erziehern/Erzieherinnen der Schule, von externen Jugendbegleitern, aber auch von Eltern oder älteren Schülern/Schülerinnen aus dem Tal geleitet.

Alle 1er einer Lerngruppe haben bei „ihren“ Erziehern/Erzieherinnen eine eigene 1er-AG.

Für Klasse 2-4 werden im aktuellen Schuljahr folgende AG's angeboten:

Basketball	Juniorhelfer	Kreatives Gestalten
Rätseln-Knobeln-Tüfteln	Comics und Hörspiele	Drucken
Basteln	Nähen	Film-AG
Robotik-AG	Spiele	Weltentdecker
Entspannung	Schwimmen	Ziegen
Stop-Motion-Filme	Ropeskipping	

Tiere an der Schule

Mit der Ziegenhaltung an unserer Schule verfolgen wir folgende Ziele: Übernahme von Verantwortung, Begegnung mit der Natur, sinnlicher Kontakt zu Tieren, schonender Umgang mit der Umwelt.



Die Kinder übernehmen bei der Pflege unserer Ziegen die Verantwortung für die Tiere, ob während der Unterrichtszeit oder am Wochenende und in den Ferien. Durch die Tierhaltung werden die großen Grünflächen rund um die Schule beweidet bzw. zur Heugewinnung genutzt.

Schulsozialarbeit

Schwerpunkt der Schulsozialarbeit ist in erster Linie, den Kindern (einzelnen oder in Gruppen) sozialpädagogische Unterstützungsangebote zu bieten.

Die Schulsozialpädagogen und -pädagoginnen sind Kooperationspartner für die Lerngruppenteams. Bei Bedarf können Eltern Beratungsgespräche vereinbaren. So können bei Konflikten und Problemen innerhalb wie außerhalb der Schule Unterstützung und weitere Hilfen vermittelt werden.

Träger der Stellen für die Schulsozialarbeit sind die kit-jugendhilfe und die Stadt Tübingen.



Eltern bringen sich ein

Die Französische Schule geht mit den Eltern eine Erziehungspartnerschaft ein.

So verständigen sich Lehrkräfte und Eltern in regelmäßigem Kontakt über den Leistungsstand der Kinder und treffen gemeinsam Absprachen über praktikable und sinnvolle Leistungs- und Zielvereinbarungen sowohl in der Schule als auch im Elternhaus.

Auch in der Schulentwicklung bringen sich Eltern ein, z.B. im Austausch über schulische Themen, in Arbeitskreisen, pädagogischen Tagen und natürlich im Elternbeirat.

Darüber hinaus arbeiten viele Eltern in der Frensa, im AG-Bereich, im Ziegendienst, im Ruheraum, im Förderverein und bei Schulfesten mit.



Wie geht's weiter nach Klasse 4?

Die Französische Schule ist eine Gemeinschaftsschule von Klasse 1 bis 10. Deshalb können alle Kinder nach der vierten Klasse an unserer Schule bleiben und später folgende Abschlüsse machen:

- Hauptschulabschluss nach Klasse 9 oder 10
- Realschulabschluss nach Klasse 10
- Abitur nach Klasse 13 (z.B. als Abschluss der Gemeinschaftsschul-Oberstufe, die im Schuljahr 2018/19 an der Hans-Küng-Gemeinschaftsschule im Tübinger Westen eingerichtet wurde).

Es sind aber auch jederzeit Übergänge auf andere weiterführende Schulen möglich.



Unsere Netzwerke

Förderverein

Französische Schule e.V.

Der als gemeinnützig anerkannte Förderverein hat den Zweck, die Gemeinschaft von Eltern und Lehrern zu fördern sowie besondere Projekte an der Schule zu unterstützen.



SCHULVERBUND BLICK ÜBER DEN ZAUN

Ziel dieser beiden Schulverbünde ist es, dass sich Schulen mit reformpädagogischen Grundsätzen durch regelmäßige wechselseitige Besuche gegenseitig anregen, ermutigen und unterstützen.



Pwojé men kontre
Rait-Deutschland e.V.

Das Projekt „Pwojé men kontre“ betreut eine Schule und ein Waisenhaus auf Haiti. Mit verschiedenen Aktionen (z.B. dem Sponsorenlauf) sammeln wir Geld, damit die Kinder und Jugendlichen genug zu essen haben.

Wir verwenden ausschließlich fair gehandelte Lebensmittel im Fach AES und auf Schulfesten. Auch die Schokocreme unserer Crêpes im Tal und der Kaffee im Lehrerzimmer sind fair gehandelt.



Schule ohne Rassismus
Schule mit Courage

Wir übernehmen Verantwortung für unser Schulklima, indem wir uns bewusst gegen jede Form von Diskriminierung, Mobbing und Gewalt wenden.

Im Rahmen des AG-Nachmittages sind Jugendbegleiter tätig, die uns eine breite Themenpalette ermöglichen.

JUGENDBEGLEITER-SCHULE
BADEN-WÜRTTEMBERG



Die Grundschule bekommt alle 2 Wochen eine Lieferung Bio-Obst, das zu 75% vom EU-Schulfruchtprogramm gesponsort wird.

Kontaktadressen

Standort "Berg" (Jgst. 1-6)

Galgenbergstraße 86
72072 Tübingen
07071- 204 3410
www.franzoesische-schule.de
sekretariat@franzoesische-schule.de

Schulleitung

Ralf Weber (Rektor)
Chris von Einem (Konrektor)

Sozialpädagogischer Bereich

Angelika Kopetzki (Leitung)
Susanne Schmid (Stellvertretung)
07071-204 3421
sb.franz-schule@tuebingen.de

Frensa

info@frensa.de
www.frensa.de

Elternbeirat

Bella Kling	bella.momo@me.com
Katharina Lange-Ringel	kashalan@hotmail.com

Termine

**Info-Elternabend zur
Schulkonzeption:**

Mittwoch, 28.01.2026,
20 Uhr

Schulanmeldung:

Freitag, 27.02.2026
14.00-16.30 Uhr

Einschulung:

Freitag, 18.09.2026
10.15 Uhr